

Organspende ist gelebte Nächstenliebe

„Täglich sterben Menschen, die leben könnten, wenn ein Spenderorgan zur Verfügung stünde. Entschiedene Schritte sind nötig, um die Bereitschaft zur Organspende zu fördern. Information und Aufklärung sind wichtig, reichen aber nicht aus. Wir müssen Wege finden, dass jeder Mensch sich mit der Frage seiner eigenen Spendebereitschaft ernsthaft befasst.“

Dr. Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundtagsfraktion



Aber auch die Angehörigen können nach dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen entscheiden und einer Organentnahme zustimmen – oder sie ablehnen. Diese Gesetzesregelung wird „erweiterte Zustimmungslösung“ genannt, weil sie die Angehörigen mit einbezieht. Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr kann man eigenständig in eine Organspende einwilligen sowie ab dem vollendeten 14. Lebensjahr einer Organspende widersprechen. Eine Höchstaltersgrenze für die Organspende existiert nicht.

Was kann transplantiert werden?

Nach dem heutigen Stand der medizinischen Entwicklung können relativ viele Organe des menschlichen Körpers transplantiert werden. Häufig gespendet und transplantiert werden Nieren, Leber, Herz, Lunge, Bauchspeicheldrüse und Dünndarm. Man unterscheidet dabei zwischen Organen, welche nur durch eine Todspende gewonnen werden können und solchen, die durch eine Lebendspende übertragbar sind.

Hirntod

Der Hirntod bezeichnet den vollständigen, irreversiblen Ausfall der gesamten Gehirntätigkeit bei gleichzeitiger künstlicher Aufrechterhaltung von Atmung und Kreislauf. Er muss von zwei unabhängigen Ärzten nach den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Hirntod-Diagnostik festgestellt worden sein.

Lebendspende

Bei der Lebendspende spendet ein lebender Mensch einem anderen Menschen das notwendige Organ. Dies sind entweder paarig oder segmenthaft angelegte Organe oder Organe mit einer hohen Regenerationsfähigkeit, wie z. B. die Nieren oder die Leber. Das Alter der Spender ist dabei weniger relevant als der Zustand der Organe, jedoch wird nur sehr selten jenseits des vollendeten 70. Lebensjahres gespendet.

Koordinierung der Organspende

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ist die bundesweite Koordinierungsstelle für die Organspende nach dem Tod. Die DSO organisiert alle Schritte des Organ spendeprozesses einschließlich des Transports der Organe zu den Empfängern. Dazu sind bundesweit fast 70 Koordinatoren der DSO im Einsatz. Sie unterstützen das Personal in den Krankenhäusern im Ablauf der Organspende.

Eurotransplant

Die erforderlichen Patientendaten werden von den Transplantationszentren weiter an die Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET) in Leiden (Niederlande) gegeben. Dort werden für jedes Organ gemeinsame Wartelisten der ET-Mitgliedsländer Niederlande, Belgien, Luxemburg, Österreich, Slowenien, Kroatien und Deutschland geführt. Die länderübergreifende Kooperation ermöglicht es, in dringenden Fällen möglichst rasch ein lebensrettendes Organ zu finden. Außerdem werden mehr immunologisch „passende“ Organe vermittelt und damit die Erfolgsaussicht erhöht.

Ablauf einer Organspende

- KRANKHEIT/UNFALL**
Eine schwere Hirnschädigung z. B. durch eine Hirnblutung oder einen Unfall führt zum Hirntod. Der Patient kann trotz Intensivmedizin nicht mehr gerettet werden.
- DSO WIRD BENACHRICHTIGT**
Die telefonische Beratung mit der DSO dient der Klärung der rechtlichen und medizinischen Voraussetzungen einer möglichen Organspende.
- TODESFESTSTELLUNG**
Der Hirntod wird von zwei Ärzten unabhängig voneinander festgestellt.
- ENTSCHEIDUNG ZUR ORGANSPENDE**
Diese wird durch den vorliegenden Organspendeausweis oder das Gespräch mit den Angehörigen geklärt. Koordinatoren der DSO unterstützen die Ärzte beim Angehörigengespräch.
- MEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN DES VERSTORBENEN**
Die DSO veranlasst Laboruntersuchungen: u. a. zur Blutgruppe, zu Gewebemerkmalen, übertragbaren Krankheiten etc. Der Blutkreislauf zur Funktionserhaltung der übertragbaren Organe wird durch weitere künstliche Beatmung und intensivmedizinische Maßnahmen zur Organentnahme aufrecht erhalten.
- ÜBERMITTLUNG VON DATEN ZUR ORGANVERMITTLUNG**
Die DSO sendet die Laboraten an die internationale Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET). Die Suche nach geeigneten Empfängern und die Vermittlung der Spenderorgane beginnt.
- BENACHRICHTIGUNG**
ET informiert die betreffenden Transplantationszentren und diese benachrichtigen den Empfänger.
- ORGANENTNAHME**
Die DSO organisiert in Absprache mit dem Krankenhaus und den Transplantationszentren die Organentnahme und den Organtransport. Der würdevolle Umgang mit dem Verstorbenen ist oberstes Gebot.
- TRANSPORT**
Die Organe werden sorgfältig konserviert und zügig zu den Transplantationszentren transportiert.
- TRANSPLANTATION**
Die Spenderorgane werden verpflanzt. Das Leben der Empfänger ist gerettet.
- ANONYMER DANKESBRIEF**
Die Empfänger können einen anonymen Dankesbrief über die DSO an die Angehörigen senden.

Quelle: DSO

Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2010 spendeten in Deutschland 1.296 Menschen nach ihrem Tod ihre Organe, d. h. die Spenderquote liegt bei knapp 16 Organspenden pro eine Million Einwohner. Damit liegt Deutschland weltweit nur im unteren Mittelfeld.

Pro Jahr warten in Deutschland ca. 12.000 Menschen dringend auf ein Spenderorgan, aber nur 3.000 können eines erhalten. Pro Tag sterben drei Menschen, weil sie nicht rechtzeitig ein Organ erhalten haben.

Dabei sagen fast 70 Prozent der Deutschen Ja zur Organspende, aber nur rund 25 Prozent tragen tatsächlich einen Organspendeausweis bei sich. Aus Umfragen geht hervor, dass die Spendebereitschaft höher ist, wenn man sich mit dem Thema bereits befasst hat.

Organspender¹ in Deutschland

Januar bis April

DSO-REGION	Ø 1995-2004 ²	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
NORD	66	66	67	75	64	68	68	61
NORD-OST	43	60	49	47	58	50	54	39
OST	42	50	66	55	56	60	49	52
BAYERN	56	78	60	85	52	59	61	52
BADEN-WÜRTT.	40	44	50	48	37	37	46	30
MITTE	44	44	37	61	33	50	69	51
NORDRH.-WESTF.	64	61	78	71	82	101	94	81
DEUTSCHLAND	355	403	407	442	382	425	441	366

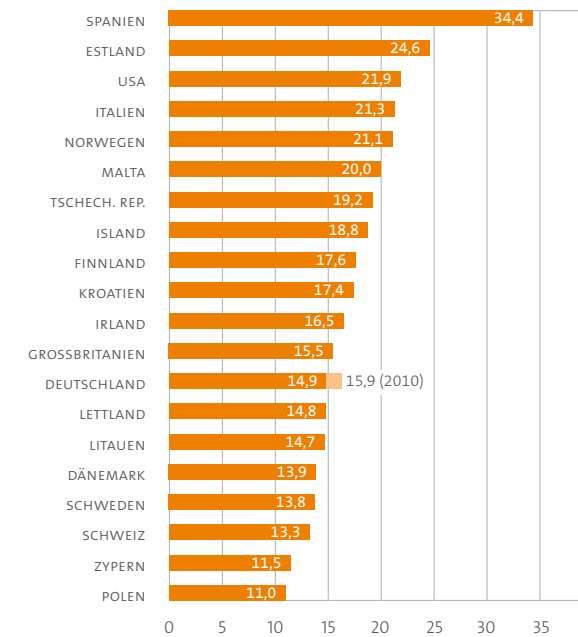
¹ ohne Lebendspender; vorläufige Zahlen für 2011
² monatlicher Durchschnitt

Quelle: DSO

Postmortale Organspender 2009

2010 Deutschland im internationalen Vergleich

Pro Millionen Einwohner



Quelle: Organs Tissues & Cells Volume 13, No. 1, March 2010

Spitzenreiter ist Spanien

Im europäischen Vergleich belegt Spanien die Spitzenposition mit mehr als 34 Organspenden pro einer Million Einwohner, d. h. mehr als doppelt so viele wie in Deutschland und mehr als in jedem anderen Land Europas.

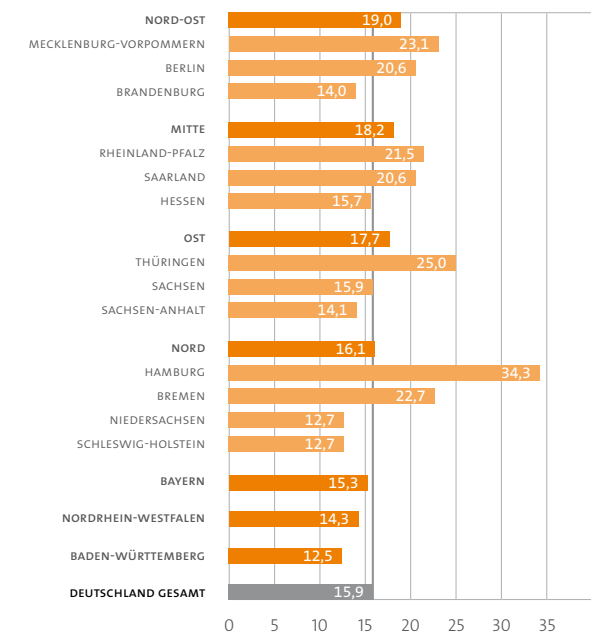
Wo liegen die Gründe? Liegt es an der in Spanien geltenden Widerspruchsregelung? Oder ist der bessere organisatorische Ablauf von Organspende bis Transplantation der ausschlaggebende Grund?

Auch innerhalb Deutschlands ergeben sich große Unterschiede bei der Zahl der Organspenden. Die Gründe sind zu hinterfragen und bei der parlamentarischen Debatte mit zu berücksichtigen.

Organspender pro Region und Bundesland

2010 Deutschland

Pro eine Million Einwohner



Quelle: DSO

Bereitschaft zur Organspende erhöhen

Zwischen der Spendenbereitschaft der Bevölkerung und der Dokumentation dieses Willens gibt es Umfragen zufolge eine Lücke. Über die Fraktionsgrenzen hinweg gibt es Bestrebungen, diese Lücke zu schließen. Insbesondere die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, mit einer Änderung des Transplantationsgesetzes die Organspendebereitschaft der Menschen zu erhöhen.

Handlungsbedarf besteht einerseits in der Verbesserung der technisch-organisatorischen Prozesse bei der Organspende und -transplantation, z. B. durch die verpflichtende Einrichtung eines Transplantationsbeauftragten in jedem Krankenhaus oder Verbesserung der Abläufe. Von großer Bedeutung sind darüber hinaus die gesellschaftspolitisch sensiblen Fragestellungen, nämlich die der Einwilligung und der Feststellung des Todes im Zusammenhang mit einer potenziellen postmortalen Organentnahme.

Bundestag diskutiert zur Organspende

Im Juni 2011 wird der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages dazu zwei öffentliche Anhörungen durchführen. Am 8. Juni 2011 wird der technisch-organisatorische Teil behandelt. Am 29. Juni 2011 wird über die ethisch-rechtlichen Fragen der Organspende diskutiert.

Die ethisch-rechtliche Diskussion behandelt u. a. die Frage, ob Veränderungen des geltenden Transplantationsgesetzes vorgenommen werden sollten. Diskutiert werden zur Erhöhung der Organspendebereitschaft folgende Vorschläge:

Befürworter der **Beibehaltung der erweiterten Zustimmungslösung** gehen davon aus, dass diese Lösung, wie sie das bisherige Transplantationsgesetz vorsieht, ausreichend ist. Es sollen vermehrte Aufklärungsarbeit geleistet bzw. strukturiertere Abläufe im Organspendeprozess geschaffen werden.

Die **Widerspruchslösung** ist die am weitesten gefasste Regelung. Sie bestimmt, dass ein Verstorbener jederzeit als Spender in Frage kommt, es sei denn, er hat zu Lebzeiten ausdrücklich einer Spende widersprochen.

Die **Erklärungslösung** wurde als Vorschlag vom Deutschen Ethikrat eingebracht. Nach der Erklärungslösung sollen sich die Bürger nach einer guten und strukturierten Information einmal im Leben entscheiden, ob sie zur Organspende bereit sind. Diese Entscheidung kann in einem persönlichem Dokument (z. B. Elektronische Gesundheitskarte, Personalausweis oder Führerschein) vermerkt werden und sollte jederzeit wieder rückgängig gemacht werden können.

Diskutiert wird zusätzlich, ob die Errichtung eines Organspenderegisters, in dem die Erklärungen dokumentiert werden können und aus dem sich die erklärte Spendebereitschaft im Notfall schnell ermitteln lässt, sinnvoll ist.

Nähere Informationen zur Organspende erhalten Sie bei der Deutschen Stiftung Organspende (DSO), bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Bundesverband der Organtransplantierten (BDO).

Einladung zum Dialog

Alle Bürgerinnen und Bürger sind gefragt und herzlich eingeladen, mitzudiskutieren, nachzufragen, sich zu informieren:

Unter dem Motto: **Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.**

findet am Samstag, den 4. Juni 2011, der diesjährige Tag der Organspende statt.

Der erste Samstag im Juni ist seit 29 Jahren traditionell der Organspende gewidmet. Er ist ein wichtiger Anlass, um das Thema Organspende verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

In ganz Deutschland nutzen Selbsthilfegruppen, Krankenkassen, kirchliche Einrichtungen, Ärzteverbände, Krankenhäuser den Tag der Organspende, um mit Veranstaltungen, Ständen, Vorträgen zur Organspende, auf das Thema aufmerksam zu machen.



Organ Spenden retten Leben und helfen Menschen mit einem transplantierten Organ wieder ein normales Leben führen zu können.

Vom Neugeborenen bis zum alten Menschen sind in Deutschland pro Jahr ca. 12.000 Menschen auf ein Spenderorgan dringend angewiesen.

Auch die Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion stellen sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger in ihren Wahlkreisen. Die Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion diskutieren und informieren rund um das Thema Organspende. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an den Informationsständen und Veranstaltungen rund um den Tag der Organspende zu informieren, nachzufragen und mitzudiskutieren.

Mehr Informationen zum Thema Organspende erhalten Sie hier:



Koordinierungsstelle Organspende

Deutsche Stiftung Organtransplantation
Hauptverwaltung
Deutschherrnrufer 52
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 - 677 328 0
Telefax: 0 69 - 677 328 9409
Internet: www.dso.de
E-Mail: presse@dso.de



Unter der kostenlosen Rufnummer 0800 / 90 40 400 erreichen Sie das Infotelefon Organspende montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Das Team des Infotelefons

- beantwortet Ihre Fragen zu Organspende und Transplantation
- nimmt Bestellungen von kostenlosem Infomaterial entgegen
- versendet Organspendeausweise.



Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

BDO - Bundesverband der Organtransplantierten e.V.
Paul-Rücker-Straße 20 - 22
47059 Duisburg
Telefon 02 03 - 44 20 10
Telefax 02 03 - 44 21 27
Internet: www.bdo-ev.de
E-Mail: Geschaefsstelle@bdo-ev.de

WWW.SPDFRAKTION.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION,
PETRA ERNSTBERGER MdB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN,
PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

HERSTELLUNG: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
TEXT: RUTH ZAUNBRECHER
REDAKTION: ANJA LINNEKUGEL

FOTOS: © KLAUS VHYNALEK (TITEL), THOMAS KÖHLER | PHOTOTHEK (S. 1),
NIKLAS ZIMMER | PHOTOCASE.COM (S. 9/10)

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENT AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.

Organspende – Entscheidung für das Leben

Unser Land braucht mehr Organspender

DER VORSORGENDE SOZIALSTAAT

